



AWMF-Register Nr.	059/005	Klasse:	S2k
--------------------------	----------------	----------------	------------

Titel:
Infektionen mit Chlamydia trachomatis

1. Geltungsbereich und Zweck

Begründung für die Auswahl des Leitlinienthemas

Bisher existiert keine deutschsprachige Leitlinie zur Diagnostik und Behandlung von Infektionen mit Chlamydia trachomatis. Weder in Deutschland, noch in Österreich gibt es hierzu einheitliche Behandlungsrichtlinien. Dabei zeigt sich, dass eine sichere Diagnostik und adäquate Therapie notwendig ist, um Infektionen mit Chlamydia trachomatis zu behandeln. Aus diesen Gründen ist eine Deutsche Leitlinie dringend notwendig.

Im Dezember 2006 erfolgte die erste Anmeldung einer Leitlinie zu Chlamydia trachomatis bei der AWMF durch die DSTDG (heute: DSTIG). Da auch die DGGG eine Leitlinie zu Chlamydia trachomatis plante, verwies die AWMF auf den größeren Nutzen einer gemeinsamen Erarbeitung insbesondere vor dem Hintergrund der fachübergreifenden Bedeutung von Chlamydia trachomatis.

Der interdisziplinäre Charakter von C. trachomatis Infektionen wurde schließlich zum Anlass genommen weitere Fachgesellschaften anzuschreiben mit dem Ziel einer breit gefächerten Leitlinie, die unter der gemeinsamen Federführung der DSTIG und DGGG erstellt werden soll.

Folgende Fachgesellschaften wurden angeschrieben und haben Ihre Vertreter benannt:

ÄGGF:	Frau Dr. Gille (Lüneburg), Frau Dr. Klapp (Berlin)
DAGNÄ:	Herr Dr. Mayr (Berlin)
DDG:	Herr Prof. Dr. Brockmeyer (Bochum)
DGA:	Herr Prof. Dr. Krause (Marburg)
DGGG:	Herr Prof. Dr. Frobenius (Erlangen)
DGHM:	Herr Prof. Dr. Straube (Jena)
DGI:	Herr Prof. Dr. Plettenberg (Hamburg)
DGKJ:	Herr Prof. Dr. Höger (Hamburg)
DGPI:	Herr Prof. Dr. Schmidt (Greifswald)
DGRH:	Herr Prof. Dr. Kuipers (Bremen)
DGRM:	Herr Prof. Dr. Püschel (Hamburg)
DGU:	Herr Prof. Dr. Weidner (Gießen)
DOG:	Frau Prof. Dr. Messmer (München), Herr Prof Dr. Klauss (München)
DSTIG:	Herr Prof. Dr. Brockmeyer (Bochum), Herr PD Dr. Meyer (Hamburg)
DTG:	Herr Prof. Dr. Stich (Würzburg)
GNPI:	Herr Prof. Dr. Müller (Bonn)
ÖGD:	Frau Dr. Nitschke (Köln)
PEG:	Herr Prof. Dr. Straube (Jena)
RKI:	Frau Dr. Bremer (Berlin)

Konstitution der Leitliniengruppe:

Das ursprünglich unter der Register Nummer 059/003 angemeldete Leitlinienvorhaben ist im Jahr 2010 aus der AWMF Liste der angemeldeten Leitlinien herausgenommen worden.

Alle Teilnehmer des Leitlinientreffens am 10.11.10 waren sich einig, eine Leitlinie mit dem Titel „Infektionen mit Chlamydia trachomatis“ als neues Leitlinienvorhaben unter der Federführung der DSTIG und DGGG anzumelden. Mit der Leitlinienkoordination wurde PD Dr. Meyer beauftragt.

Das Treffen in Berlin am 10. November 2010 stellt somit die konstituierende Sitzung der Leitliniengruppe Chlamydia trachomatis dar.

Es bestand Einigkeit darüber die Leitlinie als S2k Leitlinie (formale Konsensfindung mittels Moderator) zu erstellen und bei der AWMF anzumelden.

Die Einbindung weiterer Organisationen, Institute und Personen wurde diskutiert. Pro Familia und verschiedene Berufsverbände sollten vorerst nicht beteiligt werden (aufgrund der politisch geprägten Ausrichtung), ebenso auch keine Laborärzte aus niedergelassenen Laboren (wegen möglicher kommerzieller Interessen an der Diagnostik).

Die Leitlinie basiert auf rein wissenschaftlichen Fakten die von politischen und kommerziellen Aspekten klar zu trennen sind.

Nach Festlegung aller beteiligten Fachgesellschaften und Benennung ihrer Vertreter wurde die Leitlinie bei der AWMF unter der Register Nr. 059-005 neu angemeldet.

Die finale Fassung der Leitlinie wurde am 29.8.2016 fertiggestellt und im Nachgang noch einmal an die Leitliniengruppe sowie die Mitglieder der Deutschen STI-Gesellschaft versandt.

○ **Zielorientierung der Leitlinie**

Ziel dieser Leitlinie ist, auf aktueller Literatur sowie Expertenmeinung basierende Empfehlungen zu geben, die eine optimale Diagnostik und Therapie von Infektionen durch Chlamydia trachomatis ermöglicht. Einerseits soll dadurch die Diagnostik vereinheitlicht und andererseits klare Empfehlungen für die Behandlung von Infektionen durch Chlamydia trachomatis erarbeitet werden. Die Leitlinie spricht alle Behandler_innen an, die in ihrem beruflichen Kontext Menschen mit sexuell übertragbaren Infektionen (STI) versorgen. Dies schließt Fachärzt_innen der Dermatologie, Venerologie, Gynäkologie, Urologie, Infektiologie, Internisten, Sexualmedizin, Allgemeinmedizin, Rheumatologie, Tropenmedizin, Augenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin sowie Personen, die im öffentlichen Gesundheitsdienst arbeiten, ein.

○ **Patientenzielgruppe**

Alle Personen mit einer nachgewiesenen Infektion durch Chlamydia trachomatis, unabhängig von ihrem Stadium der Erkrankung.

○ **Versorgungsbereich**

Es werden alle Versorgungsbereiche der ambulanten und stationären Versorgung (Klinik, Praxis) der o.g. Patientenzielgruppe angesprochen.

○ **Anwenderzielgruppe/Adressaten**

Alle Ärzte aus ambulanter und stationärer Versorgung, die an der Betreuung und Therapie von Personen mit STI, hier insbesondere mit von Infektionen durch Chlamydia trachomatis, beteiligt sind:

- Dermatologen, Venerologen, Urologen, Gynäkologen, Infektiologen
- Kinder- und Jugendmediziner
- Tropenmediziner
- Augenärzte
- Rheumatologen
- Psychosoziale Berufsgruppen die in der STI-Versorgung arbeiten

Weiterhin gilt die Leitlinie für die Internisten und Allgemeinmedizin zur Information.

2. Zusammensetzung der Leitliniengruppe: Beteiligung von Interessensgruppen

○ Repräsentativität der Leitliniengruppe: Beteiligte Berufsgruppen

In der Arbeitsgruppe des Leitlinienentwurfs waren beteiligt:

AUTOREN (in alph. Reihenfolge)	VERTRETER_IN FÜR:
Dr. Viviane Bremer	Robert-Koch Institut (RKI)
Prof. Dr. Norbert H. Brockmeyer	Deutsche STI-Gesellschaft e.V. (DSTIG) – Gesellschaft zur Förderung der Sexuellen Gesundheit Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)
PD Dr. Wolfgang Frobenius*	Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)
Dr. Wolfgang Fuchs	
Dr. Gisela Gille	Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. (ÄGGF)
Prof. Dr. Gert Gross	
Dr. Dagmar Heuer	
Prof. Dr. Peter Höger	Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)
Dr. Christine Klapp	Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. (ÄGGF)
Prof. Dr. Volker Krauss	Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG)
Prof. Dr. Walter Krause	Deutsche Gesellschaft für Andrologie (DGA)
Prof. Dr. Jens Gert Kuipers	Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie (DGRH)
Andrea Mais	
Dr. Christoph Mayr	Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte für die Versorgung HIV-Infizierter (DAGNÄ e.V.)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer	Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG)
PD Dr. Thomas Meyer	
Prof. Dr. Harald Moi	

Prof. Dr. Andreas Müller	Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V. (GNPI)
Heidrun Nitschke	
Prof. Dr. Andreas Plettenberg	Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI)
Dr. Anja Potthoff	
Prof. Dr. Klaus Püschel	Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM)
Dr. Heinrich Rasokat	
PD Dr. Sebastian M. Schmidt	Deutsche Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie (DGPI)
Prof. Dr. August Stich	Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG)
Prof. Dr. Eberhard Straube	Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) Paul Ehrlich Gesellschaft (PEG)
Dr. Jochen Swoboda	
Prof. Dr. Wolfgang Weidner	Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU)

**Während der Leitlinienentwicklung gab es einen Wechsel von Vertretern der DGGG, Herr PD Dr. Frobenius wurde von Prof. Beckmann, Präsident der DGGG, als Vertreter der DDDG für diese Leitlinie bestimmt.*

Die betroffenen und interessierten Fachgesellschaften und Organisationen waren von den Leitlinienkoordinatoren im Namen der DSTIG gebeten worden Mitglieder für die Arbeitsgruppe zur Leitlinienerstellung zu benennen und zu beteiligen. Alle benannten Mitglieder wurden nach Vorlage des Entwurfs einbezogen. Verbesserungsvorschläge und Änderungen wurden eingefordert und eingearbeitet. Alle Mitglieder der LL-Gruppe hatten bei Anwesenheit unabhängig ihrer Mitgliedschaften volles Stimmrecht in den Konsensus-Runden. Somit repräsentiert die LL-Gruppe alle wichtigen Fachgesellschaften, die bei der Behandlung und Diagnostik von Infektionen mit *Chlamydia trachomatis* involviert sind. Mitglieder der pharmazeutischen Industrie waren von Abstimmungen ausgeschlossen.

Leitlinienkoordination: PD Dr. Thomas Meyer

○ **Repräsentativität der Leitliniengruppe: Beteiligung von Patienten**

An der Erstellung und Abstimmung waren keine Patientenvertreter beteiligt, da es unter den von Chlamydien Infektionen betroffenen Patienten keine Vereinigung gibt.

3. Methodologische Exaktheit

Recherche, Auswahl und Bewertung wissenschaftlicher Belege (Evidenzbasierung)

○ **Formulierung von Schlüsselfragen**

Es wurde eine neue LL erarbeitet. Schlüsselfragen waren:

- welche internationalen Leitlinien zur Behandlung der Infektionen mit *Chlamydia trachomatis* existieren bereits und welche Evidenzen sind dort belegt bzw. noch aktuell?
- mit welcher Medikation und Dosierung können Infektionen mit *Chlamydia trachomatis* behandelt werden?

- welche diagnostischen Empfehlungen sind notwendig, auch vor dem Hintergrund der speziellen Risiken (Adoleszente, Frauen in der Schwangerschaft, MSM)

- **Verwendung existierender Leitlinien zum Thema**

Es wurde eine neue Leitlinie erstellt. Es wurden vorhandene nationale und internationale Leitlinien zur Diagnostik und Therapie von Infektionen mit *Chlamydia trachomatis* berücksichtigt, wie z.B. die aktuellen internationalen Leitlinien zu STI der IUSTI:

- IUSTI „European guideline on the management of *Chlamydia trachomatis* infections“ 2015
- CDC „STD Treatment Guidelines 2015“
- WHO Guidelines for the Treatment of *Chlamydia trachomatis*, 2016
- BASHH „2015 UK national guideline for the management of infection with *Chlamydia trachomatis*“

Bisher existierten keine einheitlichen deutschen, österreichischen, europäischen oder internationalen Leitlinien zur Diagnostik und Therapie von Infektionen mit *Chlamydia trachomatis*.

- **Systematische Literaturrecherche**

Eine systematische Literaturrecherche erfolgte vor Beginn und kontinuierlich während der Erstellung der Leitlinie in der Arbeitsgruppe. Hierbei wurde u.a. nach folgenden Stichworten recherchiert:

Pubmed 2009- 2016: Stichwort: *chlamydia trachomatis* und testing, detection, treatment, therapy

Die exakten Quellen finden sich in der Referenzliste im Anhang der Leitlinie.

- **Auswahl der Evidenz, Bewertung der Evidenz, Erstellung von Evidenztabellen**

Es wurde eine Konsensus-basierte Leitlinie erstellt und auf systematische Evidenzbasierung mit entsprechender Literaturbewertung und Graduierung verzichtet. Frühere, evidenzbasierte Therapieempfehlungen konnten aus Gründen der Aktualität größtenteils nicht mehr übernommen werden und für die vorgesehene Strategie wurde auf Basis der Experteneinschätzung kaum Evidenz in Studien erwartet.

- **Formulierung der Empfehlungen und strukturierte Konsensfindung**

Formale Konsensfindung: Verfahren und Durchführung

Ein Entwurf der Leitlinie wurde bei mehreren Treffen der Vertreter der einzelnen betroffenen Fachdisziplinen anhand von veröffentlichter Literatur und Expertenerfahrung sowie unter Berücksichtigung vorhandener Leitlinien zu Teilaspekten von verschiedenen interdisziplinären KollegInnen (siehe Aufzählung auf Seite 2) erstellt.

Methodik der strukturierten Konsensfindung: Im Vorfeld wurde im nominalen Gruppenprozess die Festlegung der Ziele besprochen, sowie die Vorgehensweise (Arbeits- und Gruppenteilung) diskutiert. Der Konsensusprozess wurde durch Prof. Brockmeyer moderiert, wobei seine Neutralität und Unabhängigkeit (durch Enthaltung bei Abstimmungsprozessen etc.) gewährleistet war. Hier wurde das erste Leitlinienmanuskript erstellt. Die zu konsentierenden Empfehlungen wurden Abschnittsweise präsentiert, durch alle Beteiligten kommentiert und ergänzt. Die Kommentare wurden durch den Moderator, im Umlaufverfahren für eine Vorabstimmung zusammengefasst und anschließend, der Rangfolge entsprechend, debattiert. Abschließend wurde über jede Empfehlung und alle Alternativen abgestimmt.

Entsprechend der Delphi-Technik wurde dann der Entwurf per E-Mail an alle Vertreter der o.g. einbezogenen Fachgesellschaften (je nach Fachgesellschaft auch an alle Mitglieder) versandt, per E-Mail über die DSTIG diskutiert und ergänzt. Durch diese mehrstufige Befragungsmethode und den Rückkopplungsprozess konnten die Teilnehmer ihre Aussagen tätigen und vergleichen.

Folgende Arbeitstreffen und Gespräche fanden statt:

- Konstituierende Sitzung am 10.11.2010, Berlin
- Telefonkonferenz am 28.01.2013
- Telefonkonferenz am 27.05.2013
- Sitzung am 22.11.2013, Bochum
- Telefonkonferenz am 25.3.2014
- Abstimmung: Telefonkonferenz am 13.6.2016

Bei diesen Besprechungen wurden inhaltliche, strukturelle und redaktionelle Fragen diskutiert und überarbeitet. In die Leitlinie wurden nur Empfehlungen aufgenommen, die bei den Leitliniengruppentreffen konsentiert wurden und auch beim weiteren E-Mail Austausch mit den anderen Leitliniengruppenmitgliedern nicht auf Ablehnung stießen. So konnte durch die Befragungsrunden eine Gruppenantwort (>75% Zustimmung durch die Gruppe) erreicht werden.

Die überarbeitete Version vom 29.4.2016 wurde in der Telefonkonferenz am 13.06.2016 an die Leitliniengruppe versandt. Die finale Version mit nachträglichen Änderungen wurde anschließend noch einmal an alle teilnehmenden Fachgesellschaften über ihre benannten Vertreter geschickt. Bei der Abstimmung über die Endfassung gab es keine Gegenstimmen, sie wurde einstimmig angenommen.

Die neutrale Moderation wurde – wie vorab mit der AWMF abgesprochen – durch Prof. N.H. Brockmeyer geleistet.

○ **Berücksichtigung von Nutzen, Nebenwirkungs-relevanten Outcomes**

Da nur sehr wenige prospektive kontrollierte Studien zu Prävention, Diagnostik und Therapie von Infektionen durch *Chlamydia trachomatis* existieren, kann häufig für die Erstellung einzelner Empfehlungen nur auf Auswertungen von Kohortenstudien und Expertenmeinungen zurückgegriffen werden. Eine Risiken-/Nutzenabwägung wird innerhalb der vorliegenden Leitlinie an verschiedenen Punkten ausführlich dargestellt.

Die Empfehlungen der Therapien werden unter Berücksichtigung der bekannten Nebenwirkungen gegeben, teilweise liegen die Empfehlungen außerhalb der eigentlichen Zulassungen der Medikamente, beruhen auf entsprechenden Publikationen, anderen Leitlinien oder spiegeln Expertenmeinungen wider.

○ **Formulierung der Empfehlungen und Vergabe von Evidenzgraden und/ oder Empfehlungsgraden**

Eine Verknüpfung der Empfehlungen mit der zugrundeliegenden Literatur ist durchgehend erfolgt. Evidenzgrade und oder Empfehlungsgrade wurden aufgrund des angestrebten Konsensusverfahrens nicht vergeben. Ausführliche Begründungen für das Vorgehen finden sich in der Leitlinie selbst.

4. Externe Begutachtung und Verabschiedung

○ **Pilottestung**

Eine Pilottestung wurde nicht durchgeführt. Die empfohlenen Medikamente und Diagnostikverfahren sind jedoch bereits seit längerer Zeit in klinischer Anwendung und beruhen zum Teil auf bereits vorhandenen Leitlinien.

○ **Externe Begutachtung**

Der Leitlinienentwurf wurde im Vorfeld der Konsensuskonferenz in Deutschland zur Verfügung stehenden Experten in diesem Gebiet zugesandt und um eine Stellungnahme und Änderungsvorschläge gebeten. Die LL- wurde von Mitgliedern verschiedener Fachgesellschaften unter Berücksichtigung aller relevanten Fachdisziplinen erstellt und begutachtet. Eine zusätzliche Begutachtung ist nicht erfolgt.

○ **Verabschiedung durch die Vorstände der herausgebenden Fachgesellschaften/Organisationen**

Nach der Verabschiedung der Leitlinie durch die Leitliniengruppe am 13. Juni 2016 wurde den Vorständen der genannten herausgebenden Fachgesellschaften und Organisationen von den Leitlinienkoordinatoren und den jeweiligen von den Fachgesellschaften in die Leitliniengruppe berufenen Mitgliedern die abgestimmte Leitlinie abschließend vorgelegt.

5. Redaktionelle Unabhängigkeit

○ **Finanzierung der Leitlinie**

Die Arbeit der Experten erfolgte ehrenamtlich. Es erfolgte keine Finanzierung von Seiten der pharmazeutischen Industrie.

○ **Darlegung von und Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten**

Die Formulare zu potenziellen Interessenskonflikten nach Vorgaben der AWMF wurden von den Autoren sowie allen aktiv am Konsensusprozess Teilnehmenden ausgefüllt. Eine Bewertung erfolgte durch die Präsidien der jeweiligen entsendenden Fachgesellschaften sowie durch die Geschäftsstelle der DSTIG. Vertreter der Pharmaindustrie sind nicht am Konsensusprozess beteiligt gewesen.

Alle TeilnehmerInnen am Konsensusverfahren erklären, dass keine Verbindungen bzw. finanziellen oder sonstigen Interessenkonflikte mit möglicherweise an den Leitlinieninhalten, *insbesondere bezüglich der empfohlenen Diagnostik und Therapie*, interessierten Dritten vorliegen.

Folgende Teilnehmer am Konsensusverfahren erklären anderweitige Berater-, Gutachter-, Vortragstätigkeit, Tätigkeit in einem wissenschaftlichen Beirat oder Teilnahme an Studien für Industrieunternehmen oder erhielten Zuwendungen für die Durchführung von Forschungsprojekten von Industrieunternehmen:

- *Dr. C. Mayr (Janssen-Cilag GmbH, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. Kg, AbbVie Deutschland GmbH & Co. Kg., Gilead Sciences GmbH, ViiV Healthcare GmbH, Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA)*
- *Dr. Gille (Sanofi Pasteur MSD, Johnson & Johnson GmbH, Mithra)*
- *Prof. Dr. Messmer (Dompé, Allergan, Sonten)*
- *Prof. Dr. Schmidt (Advisory Board Fa. Vertex)*

- Prof. Dr. Kuipers (Abbvie, Actellon, BMS, Chugal, Janssen, Lilly, MSD, Novartis, Pfizer, Roche, UCB)
- Prof. Dr. Gross (Sanofi Pasteur MSD, GlaxoSmithKline)

6. Verbreitung und Implementierung

○ Konzept zur Verbreitung und Implementierung

Die Leitlinie wird auf die Webseiten u.a. der AWMF, der DSTIG, der DAIG, der DAGNÄ, des RKI gestellt. Zusätzlich wird sie in den entsprechenden Fachzeitschriften veröffentlicht. Auf verschiedenen Fachkongressen, z.B. dem Deutschen STI-Kongress, werden die Leitlinien durch Vorträge präsentiert.

○ Unterstützende Materialien für die Anwendung der Leitlinie

Die Leitlinie enthält keine unterstützenden Materialien.

7. Gültigkeitsdauer und Aktualisierungsverfahren

○ Datum der letzten inhaltlichen Überarbeitung und Status

Die letzte inhaltliche Überarbeitung fand am 30.08.2016 statt. Die Leitlinie ist bis zum 31.12.2021 gültig.

○ Aktualisierungsverfahren

Eine Aktualisierung der Leitlinien unter Federführung der Deutschen STI-Gesellschaft ist für das Jahr 2020 geplant. Bei neuen, relevanten und anerkannten Erkenntnissen, die im Gegensatz zu Aussagen der Leitlinie stehen, sind umgehende Berichtigungen in den Fachzeitschriften und den Internetversionen der Leitlinie vorgesehen.

Eine Überarbeitungsgruppe soll nach entsprechenden Vorschlägen baldmöglichst abgestimmt werden. Einmal pro Jahr werden die Mitglieder der Arbeitsgruppe angeschrieben und um Vorschläge zu Änderungen gebeten. Die Bearbeitung erfolgt mit Fristsetzung. Vorschläge werden dem/der Leitlinienbeauftragten zugesandt. Jedem Mitglied der beteiligten Fachgesellschaften steht es jederzeit frei, Vorschläge zur Aktualisierung der Leitlinien an den Leitlinienbeauftragten der DSTIG zu richten. Die Vorschläge werden als Kommentare in einer Tabelle erfasst und später in der Arbeitsgruppe diskutiert, abgestimmt und ggfs. in eine überarbeitete Version der Leitlinien übernommen. Wenn es sich um inhaltliche Änderungsvorschläge handelt, werden die Vorschlagenden gebeten, sie mit entsprechenden Publikationen zu begründen.

Die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe erfordert die Abgabe einer „Conflict of Interest“-Erklärung gemäß AWMF-Muster. Alle zwei Jahre ist die Abgabe einer neuen Erklärung notwendig.

Verantwortliche Koordinatoren der Aktualisierung als S2k-Leitlinie sind PD Dr. Th. Meyer und Prof. Dr. N.H. Brockmeyer

Der Leitlinienreport wurde erstellt von:

PD Dr. Th. Meyer und Prof. Dr. N.H. Brockmeyer

Erstellungsdatum: 08/2016

Nächste Überprüfung geplant: 08/2021

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

© Deutsche STI-Gesellschaft

Autorisiert für elektronische Publikation: AWMF online